

Wicked good advice? Eine Analyse externer Politikberatung und komplexer Problemlagen

Abstract für die 14. Jahrestagung des „Forum Junge Staats-, Verwaltungs- und Policy-Forschung“ zum Thema „Chancen und Herausforderungen für Staat, Verwaltung und Policy-Prozesse in den 2020s“ am 25. und 26. Februar 2021, Universität Potsdam

Jasmin Theres Beneke, M.A.

Leibniz Universität Hannover

E-Mail: j.beneke@ipw.uni-hannover.de

Die deutsche Ministerialbürokratie sieht sich zu Beginn der 2020er mit Problemen konfrontiert, welche die staatliche Handlungsfähigkeit auf die Probe stellen. Als prominenteste Beispiele neben der Covid-19 Pandemie können der Klimawandel, globale Migrationsbewegungen als auch die Integration von Digitalisierung in das Leben einer sich zunehmend ausdifferenzierenden Gesellschaft sowie vermehrt sichtbar werdende soziale Problematiken genannt werden. Einige dieser Probleme können als sogenannte wicked problems – also Probleme, welche sich durch „ein hohes Maß an Komplexität, Unsicherheit, Mehrdeutigkeit und Ungleichzeitigkeit“ (Fuhr 2019: 191) auszeichnen – klassifiziert werden. Ein Charakteristikum von wicked problems ist, dass Politik und Verwaltung ihnen nicht mit herkömmlichen Handlungsstrategien begegnen können (vgl. Winkel 2020: 70). Als eine Möglichkeit dennoch handlungsfähig zu bleiben, wird der Rückgriff auf externe Wissensressourcen etwa durch Politikberatung genannt (vgl. Fuhr 2019: 196 f.). Veselý (2013: 206) führt aus, dass die zunehmende Beauftragung externer Beratungsformen, also Externalisierung, mit einem Mangel an internen Ressourcen in Verbindung steht. Der vorliegende Beitrag stellt sich die Frage, inwiefern das interne Beratungssystem (vgl. Halligan 1995) in Verbindung mit den eigenen organisationalen Ressourcen die Inanspruchnahme verschiedener Formen von Politikberatung deutscher Bundesministerien tatsächlich erklären kann.

Die Forschungsfrage wird mithilfe eines most different case designs untersucht, wobei angenommen wird, dass institutionalisierte interne Beratung ebenso wie die Resilienz eines Ministeriums (vgl. Scholz 2016) interne Kapazitäten bilden. Sowohl das Bundesumweltministerium als auch das Bundesinnenministerium beschäftigen sich mit wicked problems, sind auf diese, so die Annahme aber unterschiedlich vorbereitet. Während die Umweltpolitik sich durch ihren starken Querschnittscharakter, langfristige und auf unsicherem Wissen beruhende Problemstruktur auszeichnet (vgl. Böcher/Töller 2012: 89),

sind zu den klassischen Handlungsfeldern des BMI erst seit einiger Zeit Problemlagen wie die Erfordernisse einer modernen und digitalen Gesellschaft und Verwaltung getreten Da das BMU bereits seit Gründung des Ministeriums mit wicked problems betraut ist, werden hier stärkere institutionelle Ressourcen als im BMI angenommen, welches sich erst vergleichsweise kurz mit wicked problems konfrontiert sieht.

Als Datengrundlage für die Untersuchung dienen zum einen die Ergebnisse einer 2017 durchgeführten Befragung führender Ministerialbeamt*innen auf Bundesebene (Studie zur Politisch-Administrativen Elite PAE). Die Ergebnisse geben Aufschluss über die Häufigkeit der Beanspruchung von Beratung sowie über die personelle Zusammensetzung der leitenden Positionen. In Ergänzung zu diesen Daten werden die Antworten auf kleine Anfragen zur Beanspruchung externer Beratungsleistungen der Bundesministerien herangezogen. Aus diesen geht hervor, in welchem Umfang und bezüglich welcher Inhalte externe Beratungen von den Bundesministerien beansprucht wurden.

Literatur:

Böcher, Michael und Annette E. Töller. 2012. *Umweltpolitik in Deutschland. Eine politikfeldanalytische Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag

Fuhr, Harald (2019). Verwaltung und Wicked Problems. In: S. Veit et al. (Hrsg.): *Handbuch zur Verwaltungsreform*. Wiesbaden: Springer Fachmedien, 191-200.

Halligan, J. (1995). Policy advice and the public service. In B. G. Peters & D. J. Savoie (Hrsg.) *Governance in a changing environment* (pp. 138–172). Montreal, Kingston: McGill-Queens' University Press, Canadian Centre for Management Development

Scholz, Simon. 2016. Personelle Resilienz und Krisenfähigkeit deutscher Bundesministerien. In *Risiko und Katastrophe als Herausforderung für die Verwaltung*, hrsg. Hermann Pünder und Anika Klafki, 181-210. Baden-Baden: Nomos.

Vesely, Arnost (2013). Externalization of policy advice: Theory, methodology and evidence, *Policy and Society* 32(2), 199-209, DOI: 10.1016/j.polsoc.2013.07.002

Winkel, Olaf (2020). Wicked Problems und Digitalisierung als Herausforderung für politisch-administratives Handeln. *Verwaltung & Management* 26 (2), 70-77.